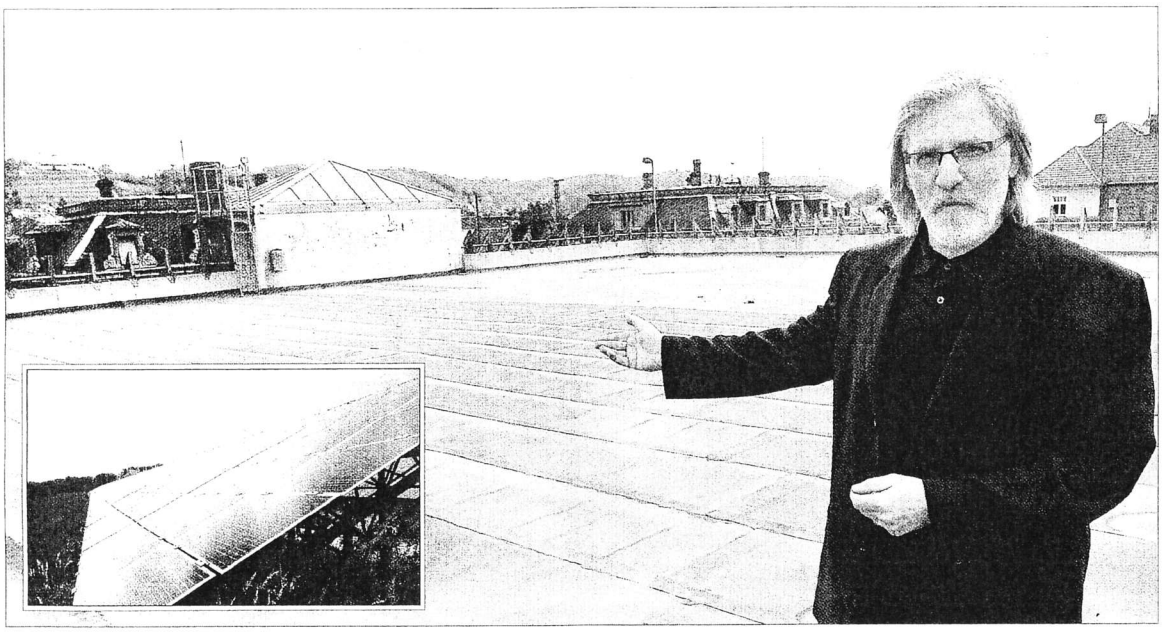
Ansturm auf Solarzellen



Hier auf dem obersten Deck des Parkhauses in West soll bald Radebeuls größte Photovoltaikanlage (Beispiel kl. Foto) entstehen, zeigt Planer Rudolf Haas, ehemaliger Grünen-Chef in Sachsen. Die Anlage soll im Jahr 80 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Fotos: Thomas Kube

Auf dem Parkhaus West entsteht Radebeuls bisher größte Photovoltaikanlage. Auch Brockwitz soll ein Kraftwerk erhalten.

Von Marco Mach

SZ.RADEBEUL@DD-V.DE

Dass das Parkhaus an der Güterhofstraße in Radebeul-West zu wenig genutzt wird, ist kein Geheimnis. Jetzt macht dessen Eigentümer Friedrich Kozka aber aus der Not eine Tugend und geht in die Offensive. In die Umwelt-Offensive. Ende Juni, Anfang Juli soll auf dem obersten Parkdeck eine Photovoltaikanlage gebaut werden – noch rechtzeitig, bevor die staatliche Förderung zurückgefahren wird.

Unter Photovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Sonnen- in elektrische Energie mittels Solarzellen. Das Parkdeck sei dafür mit seiner hohen Sonneneinstrahlung und keinerlei Schatten ideal, sagt der Immobilienmakler, dem das Parkhaus in Erbpacht gehört. „Viele reden vom Klimaschutz, aber nur wenige tun etwas dafür." Idee und Planung für die 250 000 Euro teure Anlage kommen jedoch von Rudolf Haas, Sachsens Ex-Grünen-Chef und heute Geschäftsführer der Energie-Forst AG (Enfo).

Was nur noch fehle, sei die Genehmigung der Stadt. Die Photovoltaikanlage wird nicht die erste in Radebeul, aber die größte. Schließlich ist das oberste Parkdeck rund 1 000 Quadratmeter groß. „Sie produziert im Jahr 80 000 Kilowattstunden Strom. Das reicht für etwa 30 Haushalte", erklärt Haas und hofft, dass die Anlage ein Signal in Richtung Energiewende setzt.

Photovoltaikanlagen sind jedoch längst nicht mehr nur dazu da, um grünen Strom für Menschen mit einem Gewissen für die Umwelt zu produzieren, sondern auch eine sehr beliebte Form der Geldanlage. Der Betreiber speist nämlich den produzierten Strom ins öffentliche Netz ein und bekommt dafür eine Einspeisevergütung vom Staat – garantiert und 20 Jahre lang.

Nachdem zu Mitte 2010 eine Absenkung dieser Vergütung beschlossen wurde, beobachtet Haas gerade einen Ansturm auf Photovoltaikanlagen. Beispiel Parkhaus: Schafft es Kozka noch bis Ende Juni seine Anlage zu starten, bekommt er rund 37 Cent pro kWh, nach dem 1. Juli sind das nur noch 32 Cent. Macht 29 600 gegen 25 600 Euro Ertrag/Jahr.

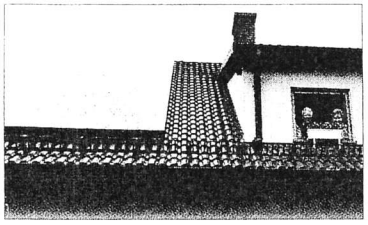
Profitabler Sonnenstrom

Doch auch nach der Senkung bleibe Solar profitabel, so Haas, zumal die Anschaffungskosten tendenziell ebenso sinken. Solar scheint derzeit in der Region angesagt. In Brockwitz soll noch in diesem Jahr Sachsens zweitgrößtes Solarkraftwerk entstehen.

57,4 Cent pro kWh war noch die Einspeisevergütung, als Andreas Kuhl für 25 500 Euro aufs Dach seines Einfamilienhauses am Radebeuler Augustusweg eine Photovoltaikanlage baute. Seither produziert die 42 Quadratmeter große Fläche zwischen 4 500 und 4 800 kWh pro Jahr. Wie er erklärt, trage sich seine Anlage von selbst, die Kreditausgaben entsprächen derzeit den Einnahmen. Nach elf Jahren rechnet er mit Gewinn. „Natürlich steckt hinter einer solchen Anlage nicht nur ein ökologischer Gedanke", sagt Kuhl.

Von positiven Erfahrungen spricht auch Bernd Willomitzer, Geschäftsführer der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH. Denn seit Mitte 2008 trägt auch das Dach des Radebeuler Gymnasiums Luisenstift eine derartige, 90 000 Euro schwere Anlage und produziert rund 13 800 kWh/Jahr. „Die prognostizierten Werte sind eingetreten", so Willomitzer. Die Amortisationszeit für das Projekt betrage zwölf Jahre, der Gesamtgewinn für die Stadt nach 20 Jahren Betriebszeit 60 000 Euro.

Diese Anlagen gibt es bereits oder sind demnächst geplant

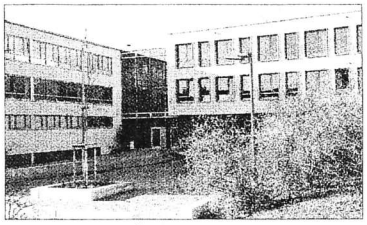


DIE PRIVATANLAGE

Seit Anfang 2004 hat Andreas Kuhl das Dach seines Einfamilienhauses am Radebeuler Augustusweg mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Seither produziert die 42 Quadratmeter große Fläche zwischen 4 500 und 4 800 kWh pro Jahr. Wie er erklärt, trage sich seine Anlage von selbst, die Kreditausgaben entsprächen derzeit den Einnahmen. Ab 2015 rechnet er mit Gewinn.

DAS SOLARKRAFTWERK

Noch in diesem Jahr soll in Brockwitz Sachsens zweitgrößtes Solarkraftwerk entstehen. Die Radebeuler Projektentwicklung und Solartechnik GmbH (im Bild Geschäftsführer Markus Pfäffle (r.) und Projektingenieur Rainer Kästner) baut hier für 20 Millionen Euro auf rund 16 Hektar eine Anlage, die acht Megawatt Leistung erzielen soll. Im August ist geplant, mit dem Bau zu beginnen.



DIE STÄDTISCHE ANLAGE

Seit Mitte 2008 trägt das Dach des Radebeuler Gymnasiums Luisenstift die erste städtische Solaranlage. Laut Bernd Willomitzer, Geschäftsführer der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH. produziert die 90 000 Euro schwere Anlage rund 13 800 kWh/Jahr. Die Amortisationszeit für das Projekt betrage zwölf Jahre, der Gewinn für die Stadt nach 20 Jahren Betriebszeit 60 000 Euro.

ANZEIGE

100 Euro für Ihre Alte*

*Gurke. Wir zahlen bis zu 100 Euro für Ihr altes Rad beim Kauf eines Neurades von FahrradXXL in der Washingtonstr. oder Dohnaer Str. 250

Fahrrad XXL Emporon

AUF EIN WORT

Peter Redlich über den Wettlauf um Solaranlagen

REDLICH.PETER@DD-V.DE

Wer es kann, sollte es aufs Dach bauen

Energie umsonst von der Sonne bekommen, dass ist der uralte Traum der Menschheit. Solartechnik macht zumindest etwas davon möglich. Und weil der Staat solche Stromgewinnung fördert lohnt sich auch die Investition, wenn sie am rechten südlich ausgerichteten Ort ist.

Bislang dachten viele, dass mit dem Staatszuschuss geht ewig so weiter. Kein Zeitdruck also. Das hat sich geändert. Jetzt merken viele, was ihnen entgehen könnte. Den einen in Brockwitz das große Geschäft, dem anderen der preiswerte Strom im Eigenheim.

Kein Wunder also, wenn jetzt jeder noch schnell die großen schwarzen Platten aufs Dach haben will. Es ist auch jedem nur zuzuraten, wenn Aufwand und Nutzen gründlich durchgerechnet sind. Wer es kann, sollte es machen – mit dem Solar.

POLIZEIBERICHT

2 000 Euro Sachschaden nach Unfall auf Kreuzung

Coswig. Am Mittwochnachmittag sind auf der Kreuzung Salzstraße/Hohensteinstraße in Coswig ein 64-jähriger und ein 78-jähriger Kraftfahrer zusammengestoßen. Dabei entstand ein Sachschaden von etwa 2 000 Euro. (SZ)

Zusammenstoß beim Ausparken

Meißen. Beim Herausfahren aus einer Parklücke auf der Großenhainer Straße in Meißen ist am Mittwochmittag eine Pkw-Fahrerin mit einem vorbeifahrenden Auto zusammengestoßen. Der Schaden beträgt etwa 3 500 Euro. (SZ)

Das Amtsblatt des Landkreises Meißen liegt der heutigen Ausgabe bei.

Neue Autos bereiten der Feuerwehr Probleme

soll, kann bei einem Unfall schnell zur Todesfalle werden.

„Der Fahrgastraum entwickelt sich immer mehr zu einer Sicher-

Hersteller wie Mercedes oder Volkswagen würden bereits entsprechende Typenblätter liefern. Das sei jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

zu finden, dürfte sich in der Praxis als zeitaufwendig und damit unef-

fektiv erweisen.

Mit einem weit gehenden Vorschlag ist deshalb jetzt der Automo-